

Allgemeine Verhältnisse, Organisation, Personal

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen
Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **7 (1886)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-256509>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Elfter Jahresbericht

der

Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich

1885.

I. Allgemeine Verhältnisse, Organisation, Personal.

Es giebt wol im Leben jedes Institutes Durchgangszeiten, in welchen die Frische der Arbeit durch eine Reihe zufälliger Komplikationen mit einer ungewöhnlichen Menge von Augenblicksschwierigkeiten zu kämpfen hat und daher scheinbarer Stillstand in der Entwicklung eintritt, bis nach Überwindung jener Schwierigkeiten die Bahn für ein um so rüstigeres Fortschreiten geöffnet ist.

Bis zu einem gewissen Grade ist die ganze erste Verwaltungsperiode der Schulausstellung unter dem neuen Statut, die die Jahre 1883 bis 1885 umfasste, eine solche Durchgangszeit gewesen; am meisten aber doch wol in ihr das Jahr, über das wir gegenwärtig Bericht erstatten. Hatten wir im März, durch das dringende Bedürfniss, die Ordnung der Sammlungen für den bevorstehenden Umzug zu beschleunigen, veranlasst, die Direktion durch Zuzug des Herrn Sekundarlehrer Koller erweitert, so trat dieser zu Anfang Mai durch seine Wahl in den Stadtrat Zürich in eine neue Lebensstellung, die ihm eine zusammenhängende Mitarbeit bei uns fernerhin unmöglich machte. Die Spezialausstellung für gewerbliche Fortbildungsschulen und Handfertigkeitsunterricht im April absorbirte in diesem Monat unsere Arbeitskraft vollständig; kaum waren die bezüglichen Arbeiten notdürftig zum Abschluss gebracht, so verliess uns am 11. Mai einer unserer Angestellten, Herr Wettstein, in Folge Berufung in den aktiven Schuldienst; acht Tage später, am 18. Mai, machte unser treue Kustos, Herr Winkler, in einem Anfall von Schwermuth seinem Leben ein

Ende; und am 3. Juni verliess uns unser dritte Angestellte, Herr Staub, um ebenfalls in den aktiven Schuldienst überzutreten. So waren wir unmittelbar vor der Übersiedlung in das neue Lokal, die in eben jenen Tagen begann, in die denkbar schwierigste Situation versetzt; dazu kam, dass durch Krankheit eines Mitgliedes die Direktion auf zwei aktive Mitglieder reduziert war. Dann ergab sich durch die Unmöglichkeit, sämtliche Lokalitäten im Rüden sofort zu beziehen, die Notwendigkeit, bis in den Herbst das Archiv noch im Fraumünsterschulhaus zu belassen und so die Schulausstellung geteilt zu halten; und erst als dann im Oktober auch dieses übergesiedelt war, begann in den letzten Wochen des Jahres die Situation sich allmählig zu lichten.

Das neue Lokal im »Rüden« erwies sich schon im laufenden Jahre bezüglich seiner Lage wie der Dimensionen seiner Räumlichkeiten für unsere Bedürfnisse trefflich geeignet. Freilich ist auch hier höchste Ökonomie bezüglich der Platzverwertung von vorneherein geboten; aber mit gutem Willen lässt sich manches erreichen und so dürfen wir uns der Tatsache, dass wir nun einmal ein bleibendes Heim haben, ohne allzu grosse Sorge nach dieser Seite hin ungestört freuen, und was eine fernere Zukunft betrifft, so denken wir mit dem alten Spruch: Kommt Zeit, kommt Rat!

Die Organisation der Schulausstellung ist auch 1885 unverändert geblieben. Zur Erledigung der laufenden Geschäfte hielt die Direktion 31 Sitzungen mit 220 Traktanden, die Verwaltungskommission 5 Sitzungen (31 Traktanden), die Fachkommissionen 14 Sitzungen (65 Traktanden); wir bemerken, dass die Haupttätigkeit bei den letztern auf die Fachkommission für gewerbliches Fortbildungsschulwesen fällt.

Wie schon gesagt, fanden im Laufe des Jahres eine Reihe von Veränderungen in den leitenden Organen und im Personal der Angestellten statt. Nach dem Eintritt des Herrn Koller in den Stadtrat wurde ihm von dieser Behörde die Vertretung in der Verwaltungskommission übertragen und damit trat Herr Stadtrat Pestalozzi — dem unser Institut für seine thatkräftigen und erfolgreichen Bemühungen bei Lösung der Lokalfrage zu bleibendem Danke verpflichtet ist — aus derselben zurück. Da ungefähr gleichzeitig Herr Lehrer Wegmann aus Gesundheitsrücksichten seine Entlassung nahm, hatte der Verein für die Schulausstellung für ihn und Herrn Koller zwei Neuwahlen in die Kommission zu treffen, die auf die Herren Gym-

nasiallehrer St. Wanner und Sekundarlehrer J. Schurter fielen. Herr Wanner nahm dann zugleich die durch den Rücktritt des Herrn Wegmann erledigte Stelle in der Direktion ein.

Von den Angestellten blieb Herr Jakob Schmid das ganze Jahr hindurch bei uns tätig; an Stelle des Herrn Winkler wurde zum Kustos gewählt Herr Ferdinand Bürgi, Schulkandidat; statt der Herren Staub und Wettstein wurden die Herren Hermann Pfister und Eduard Schäubli zugezogen.

Der Verein für die Schulausstellung hielt zwei Sitzungen; die erste zur Vornahme der Ersatzwahl in die Verwaltungskommission am 29. August; in der zweiten (28. November), die sehr zahlreich besucht war, hörte der Verein ein Referat des Präsidenten über »Permanente Schulausstellungen und unsere Schulausstellung« an und nahm die statutengemässe Wahl seiner Vertretung für die zweite Verwaltungsperiode vor, die die Jahre 1886 bis 1888 umfasst. Durch diese Wahlen, wie durch diejenigen der Vertreter des Regierungsrates des Kantons Zürich, des Stadtrates und der Stadtschulpflege wurde der ganze bisherige Personalbestand der Verwaltungskommission unverändert belassen; das Bureau des Vereins wurde ebenfalls auf weitere 3 Jahre wieder gewählt, auch die Wahl der Direktion bestätigte diese letztere in ihrer bisherigen Zusammensetzung.

II. Beziehungen nach Aussen.

A. Inland.

Bund. Das schweizerische Militärdepartement erliess unterm 15. Juni 1885 ein Regulativ, wonach in Zukunft die Rekrutenprüfungsarbeiten den Schulausstellungen in Zürich und Bern zur Aufbewahrung zugestellt und diese für die Auslagen an Ordnung und Einband derselben mit Fr. 300 per Jahrgang entschädigt werden sollen. Nach diesem Regulativ fallen uns die in den Jahrgängen 1881 bis 1885, 1891 bis 1895 u. s. w. gefertigten Arbeiten zu. Die Jahrgänge 1880 bis 1882 waren bereits gebunden in unserem Besitz. Die Besorgung der Jahrgänge 1883 und 1884 hat zwei unserer Angestellten annähernd ein Vierteljahr in Anspruch genommen und ist in den ersten Wochen des Januar 1886 zu Ende gebracht worden; den Jahrgang 1880 haben wir gemäss obiger Vereinbarung an die Schulausstellung in Bern abgeliefert.